

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Das Bayerische Infanterie-Leib-Regiment stürmt den Kimmelberg am 25. April 1918.

Von Hauptmann a. D. Hans Freiherrn v. Pranché,  
damals Bataillonskommandeur im Infanterie-Leib-Regiment.

Die Schlacht von Armentières ist um die Mitte April 1918 zum Stehen gekommen, die tiefste deutsche Einbruchsstelle liegt vorwärts der Trümmer der Stadt Bailleul. Hier hat das Alpenkorps am 13. und 14. April hart und blutig gekämpft. Hochländer und englische Garden haben zähen Widerstand geleistet; dann stand das Korps einige Tage in zweiter Gefechtslinie und nun wurde es herausgezogen und liegt bei Lille und soll am 25. April den Kimmelberg stürmen. Die Bataillone zählen noch etwas über 500 Mann. —

Der deutsche Angriffsbefehl vom 22. April lautet: „Die 4. Armee greift erneut an. Dem Alpenkorps fällt dabei die Wegnahme des das Gelände weithin beherrschenden Kimmel zu.“ Und dann folgten lange technische Anordnungen.

Der Tagesbefehl des Generals Breton der 154. französischen Infanterie-Division lautete am 22. April: „Von heute dem 22. April abends ab, fällt den Regimentern der Division die Verteidigung eines der wichtigsten Abschnitte der Flandernfront zu: des Kimmelberges, zusammen mit einer Division des XIV. Korps, und der Straße Dranoutre-Neuve Eglise im Verein mit einer anderen französischen Division. Vor allem handelt es sich darum — wie bei Caurrières, wie bei Craonne — die ‚Boches‘ um jeden Preis daran zu hindern, auch nur einen Daumen breit Boden zu gewinnen, im Gegenteil, ihnen solchen zu entreißen. Es handelt sich auch darum, sovielen als möglich von ihnen zu erschlagen, und endlich auch darum, Gefangene zu machen, eine Aufgabe, welche erleichtert wird durch den vollkommenen Mangel an Stacheldrathhindernissen und Grabensystemen beim Feind. Wir haben den Vorteil einer Stellung, aus der wir die ‚Boches‘, die in den Sümpfen der Douve liegen, beherrschen. In unserer physischen Verfassung sind wir dem Feind bedeutend überlegen; unsere Feinde sind ermüdet durch harte Kampftage im schlammigen Gelände. Durch die Entschlossenheit und den Eifer der Truppenteile, durch die Zähigkeit und den Opfermut aller unserer Leute, der Infanteristen wie der Schützen und der Maschinengewehr-